

Marktbericht Juli 2015

Rückschau 1. Semester 2015

Das zentrale Ereignis aus Sicht Schweizer Investoren war das Ende der Devisenkursstützung durch die Nationalbank. Der Druck durch die Märkte wurde zu gross und eine weitere Bilanzausweitung der SNB wäre unvernünftig gewesen. In der Berichtsperiode verlor der EURO rund 13% zum Schweizer Franken, der USD 5.58%.

Die Abkopplung vom Mindestkursen hatte negative Auswirkungen auf sämtliche Fremdwährungspositionen, aber auch für Schweizer Aktien mit grossem Exportanteil.

Aktien

Schweizer Aktien haben nach erfolgreichem Start etwas nachgegeben. Erfreulich entwickelten sich Aktienpositionen in Japan und Europa, jedoch nur wenn die Währung abgesichert war. Wir setzen seit Jahren zunehmend auf währungsgesicherte Anlagefonds.

Obligationen

Der Anstieg der Zinsen für US-Staatsanleihen hat weltweit die Obligationenkurse belastet. Durch die Attraktivität der höheren Zinsen und des gesuchten US-Dollars kam es bei anderen Staatsanleihen vermehrt zu Verkäufen. Schwellenländer Anleihen erlebten einen schwieriges 1. Semester.

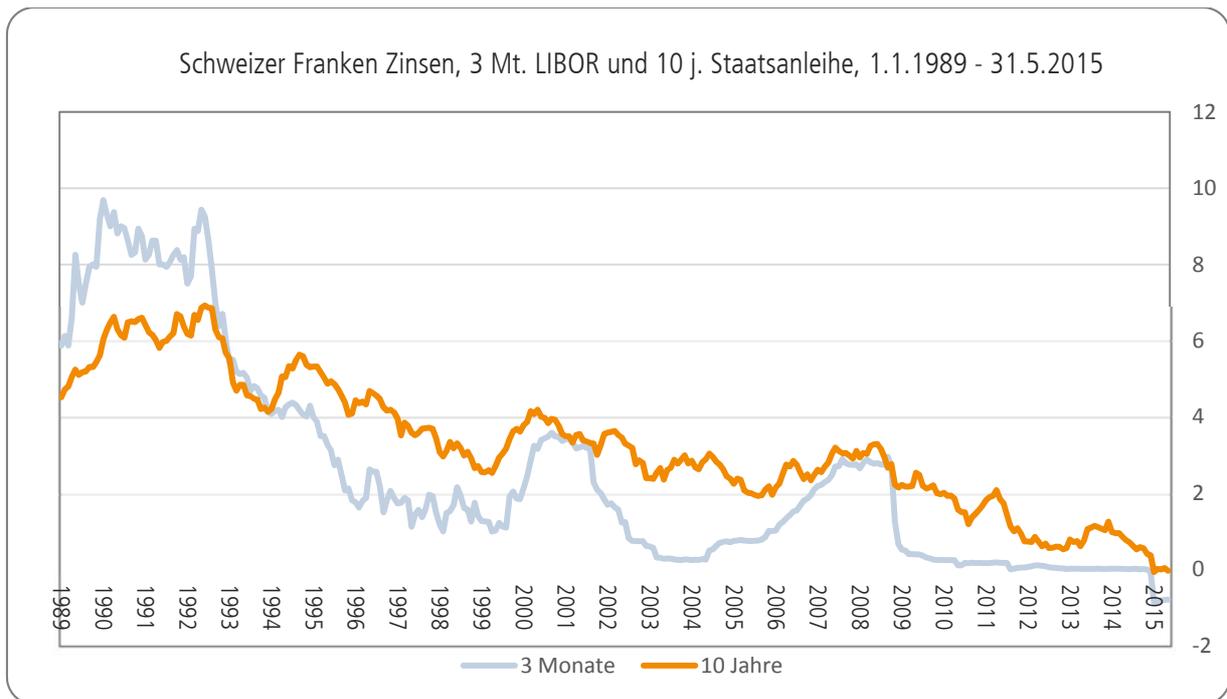
Gold

Gold in USD blieb im 1. Semester mit kleineren Schwankungen stabil. Der Goldpreis in CHF hingegen hat rund 6% verloren. Aktien von grossen Minengesellschaften waren schwächer als Goldtitel kleinerer Firmen. Sowohl bei reinen Goldfonds als auch bei Minenaktien waren Positionen in währungsgesicherten Fonds vorteilhafter.

Alternative Anlagen

Bis zum Mini-crash bei Staatsanleihen haben sich Trendfolger erfreulich entwickelt. Der heftige Zinsanstieg, der Stopp der Aufwertung des US-Dollars und die Gewinnmitnahme bei Aktien lösten im Mai eine Umkehr und Korrektur aus.

Performance	2015	1. Semester	YTD
S&P 500 in US\$		0.20%	0.20%
SMI in CHF		-2.25%	-2.25%
ETF MSCI WORLD in CHF		3.90%	3.90%
AHL Trend CHF		-1.35%	-1.35%
Swiss Bond Index Dom, CHF		1.15%	1.15%
Rohöl BRENT in US\$		3.36%	3.36%
Gold, CHF/kg		-6.37%	-6.37%
Gold, US\$/oz.		-0.59%	-0.59%
EUR/CHF		-13.18%	-13.18%
USD/CHF		-5.53%	-5.53%



Zinsentwicklung 1989 – 2015, Quelle: SNB

Aussichten 2. Semester 2015

Unser konjunkturelles Szenario für das 2. Semester bleibt mehrheitlich positiv, wir erwarten in den wichtigen Industrienationen keine Rezession. Der Kauf von Staatsanleihen durch die EZB hat in Europa Wachstum ausgelöst. Diese Unterstützung durch Tiefstzinsen ist für weitere zwei Jahre zugesagt und sollte bei Unternehmen und Verbrauchern trotz Griechenlandkrise Zuversicht und Investitionen auslösen.

Die Konjunktur in den USA scheint so robust zu sein, dass möglicherweise noch in diesem Jahr die erste Zinserhöhung der US-Notenbank erfolgen könnte. Der US-Leitzins (Ausleihkonditionen von der FED an US-Banken) liegt bereits seit Ende 2008 auf dem historisch niedrigen Niveau von null bis 0,25 Prozent. An den Märkten rechnen die meisten Experten damit, dass die Notenbank spätestens anfangs 2016 die Zinswende einläuten wird. Eine zu lange Tiefzinsphase bringt Probleme für Pensionskassen und Versicherungsgesellschaften.

Aktien

Die tiefen Obligationenzinsen und die stabilen Unternehmensresultate sprechen noch immer für eine Übergewichtung von Aktienanlagen. Erste Anzeichen einer anziehenden Inflation könnte die Attraktivität von Aktien nochmals erhöhen. Unsere favorisierten Regionen sind Japan und Europa.

Obligationen

Die Ertragsaussichten für Schweizer Staatsanleihen sind nicht rosig. Die Zinsen befinden sich auf Tiefstständen und auch ohne unmittelbaren Zinsanstieg ist das Ertrag/Risikoprofil unattraktiv. Bis anhin sprach man bei Staatsanleihen vom risikolosen Zins, daraus ist heute zinsloses Risiko geworden. Statt schweizerische oder europäische Staatsanleihen halten wir heute Bargeld. Einzelne Industrie Titel, Emerging Markets Anleihen und Wandelanleihen versprechen bei moderatem Risiko mehr Ertrag.

Edelmetalle und Minenaktien

Die Talsohle könnte bei stabilen Konjunkturaussichten erreicht sein.